

INNSBRUCK

TÄTIGKEITSBERICHT 2023 *



COURAGE *
BERATUNGSSTELLEN

INHALT

COURAGE STELLT SICH VOR	Seite 3
COURAGE – GAY- & TRANSAFFIRMATIV	Seite 8
COURAGE NUN AUCH IN ST. PÖLTEN VERTRETEN	Seite 10
BERATUNGSSTELLE SALZBURG	Seite 12
COURAGE IN ZAHLEN	Seite 14
MILESTONES	Seite 21
FINANZEN	Seite 30
FÖRDERSTELLEN	Seite 31
AUSBLICK 2023	Seite 32

Layout & Design:

vektorama.city

Texte:

Mag. Johannes Wahala, Leiter

Lukas Stelzhammer, MA,

*Verena Lehenbauer, BA, Koordinator*innen*

COURAGE STELLT SICH VOR

Was ist COURAGE?

In einer vielfältigen Gesellschaft ist die Beratung und Begleitung homo-, bi- und pansexuell orientierter Frauen, Männer, Jugendlicher, Trans*Gender, nicht-binärer und inter*geschlechtlichen Menschen sowie deren familiäres Umfeld wesentlich für die gesundheitliche Chancengleichheit. Die spezifische Thematik erfordert grundlegende Kenntnisse dieser Lebensweisen und der damit verbundenen Unsicherheiten und Ängste.

COURAGE Beratungsstellen

COURAGE **Wien** ist die erste vom Bund nach dem Familienberatungsförderungsgesetz (FBFG) anerkannte professionelle Beratungsstelle für LGBTIQ*-Personen, ihren Familien, Partner*innen und Angehörigen; sie wurde 1999 gegründet und war lange Zeit die einzige Schwerpunktberatungsstelle für queere Lebensweisen in Österreich, weswegen LGBTIQ*-Personen sowie deren Angehörige oft unzumutbare Anfahrtszeiten in Kauf nehmen mussten. Um diesem Zustand Abhilfe zu schaffen, wurde vom Bund 2009 eine Beratungsstelle

COURAGE in den Landeshauptstädten **Graz** und **Innsbruck**, 2015 eine Beratungsstelle COURAGE in **Salzburg**, 2017 eine Beratungsstelle COURAGE in **Linz** und 2021 eine Beratungsstelle in **Klagenfurt** anerkannt und gefördert. Seit 2023 gibt es nun auch eine weitere Beratungsstelle in **St. Pölten**.

Es wird eine Gesamtvereinsbuchhaltung geführt, die jeweiligen Beratungsstellen werden in eigenen Kostenstellen verbucht und separat abgerechnet.

Schwerpunkte

Die COURAGE Beratungsstellen verfolgen einen Diversity-Ansatz: In ihren Schwerpunktbereichen stehen sie jeglichen Menschen aller sexuellen Orientierungen und aller geschlechtlichen Identitäten professionell beratend zur Verfügung.

Wesentliche Schwerpunkte der Beratungsstellen COURAGE sind:

- * **Sexualitäten und Beziehungen**
- * **gleichgeschlechtliche Lebensweisen**
- * **Trans* Identitäten**
- * **Nicht-Binaritäten**
- * **Inter*Geschlechtlichkeiten**
- * **Regenbogenfamilien**
- * **Gewalt und sexualisierte Gewalt**

Organisationsstruktur

Um mit Fördergelder verantwortungsvoll und sparsam umzugehen, ist die **Organisationsstruktur der COURAGE** schlank und effektiv gestaltet. Der Vereinssitz und das Zentralbüro ist in 1060 Wien, Windmühlgasse 15/1/7. Das Zentralbüro ist Montag bis Donnerstag von 09:00 bis 15.00 Uhr sowie Freitags von 09:00 bis 13:00 Uhr für alle rat- und hilfeschuchenden

Personen aus dem gesamten Bundesgebiet für Informationen, Anfragen und Terminvereinbarungen telefonisch erreichbar. Somit können Termine rasch und niederschwellig für alle COURAGE Beratungsstellen vereinbart werden, die in einem Online-Kalender, zu dem alle Berater*innen und Koordinator*innen aller Bundesländer Zugang haben, eingetragen werden.

Zielgruppen

Klient*innen können alle Betroffene, Mitbetroffene und Interessierte sein, die in ihren jeweiligen Familien und sozialen Systemen mit psychischen, sozialen, sexuellen und rechtlichen Problemen sowie Gesundheitsfragen konfrontiert sind.

Die klare Schwerpunktsetzung von COURAGE soll das Selbstverständnis und Selbstbild von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Pansexuellen, Trans*-, Nicht-Binären und Inter*Personen sowie deren Angehörigen fördern und eine Unterstützung der Klient*innen darstellen.

Das Beratungsangebot von COURAGE richtet sich an folgende Personengruppen:

- * **Schwule, lesbische, bi- und pansexuelle Menschen**
- * **Trans* und nicht-binäre Personen**
- * **Intergeschlechtliche Menschen**
- * **LGBTIQ*-Migrant*innen und deren relevanten Bezugssysteme**
- * **Menschen, vor allem Jugendliche, in ihrer psychosexuellen Entwicklung bzw. Findung ihrer eigenen sexuellen Orientierung bzw. geschlechtlichen Identität**
- * **Menschen in ihrem Identitätsfindungsprozess als eigenständige und gleichwertige Partner*innen in den vielfältigen Formen von Beziehungen, in Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, Kirchen, Kultur etc.**
- * **Sexuell missbrauchte Mädchen/Frauen und Burschen/Männer**
- * **Menschen in Gewaltsituationen in homo- und heterosexuellen Lebensformen**
- * **Eltern, Angehörige ... (Stichwort: soziales Atom)**
- * **Professionelle Helfer*innen (Berater*innen, Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen etc.)**
- * **Multiplikator*innen aus anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen**
- * **Peer Educators, v.a. im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit**

COURAGE bietet Beratungen für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen an. Selbstverständlich sind Verschwiegenheit, Überparteilichkeit und Überkonfessionalität. Das multiprofessionelle Team der COURAGE besteht aus Berater*innen der Fachbereiche Partner*innen-,

Familien-, Lebens- und Sexualberatung, Psycho- und Sexualtherapie, Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie, Psychiatrie und Neurologie, Sozialarbeit, Sozial- und Sexualpädagogik, Theologie, Rechtswissenschaften, Mediation, Supervision und Coaching.

Beratungsangebote

- * **Beratungsmöglichkeiten:** Persönlich/Telefonisch/Online
- * **Gruppen:** Selbsthilfe/Selbsterfahrung/Psychotherapie
- * **Beratungssetting:** Klinisch-Psychologische, Psychosoziale, Psychotherapeutische, Psychiatrische, Soziale und Pädagogische Beratung; Rechtsberatung
- * **Bildungsangebote:** Vorträge und Workshops/Fortbildungsseminare/Sensibilisierung, Aufklärung und Bildung bezüglich Sexualitäten, sexuelle Orientierungen, Trans*Identitäten, Beziehungsformen, Homo- und Transnegativität, uvm.

Die Beratungsstellen COURAGE bieten in den genannten Schwerpunktbereichen kostenlose und anonyme Beratung an.





Aufklärungs- und Bildungsarbeit

COURAGE leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit in Form von Workshops, Vorträgen, Seminaren, Öffentlichkeitsarbeit:

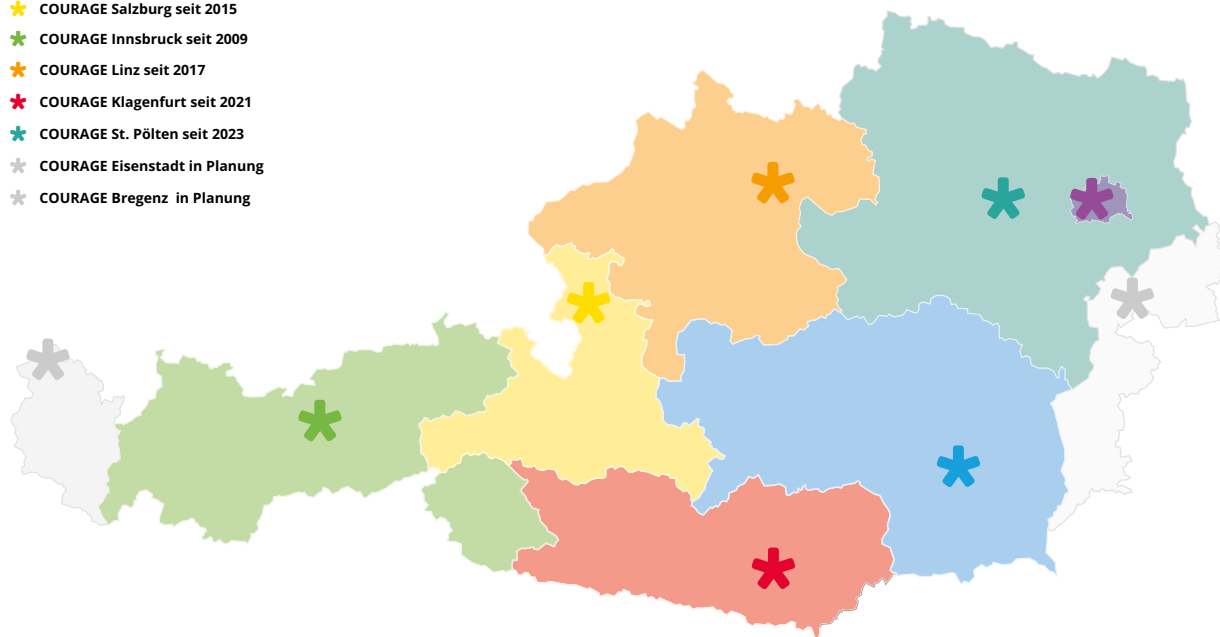
- * Aufklärung und Bildungsarbeit in Bezug auf sexuelle Vielfalt und Beziehungsformen/ sexuelle Orientierungen und geschlechtliche Identitäten
- * Sexuelle Bildung im Sinne der Aufklärung und Prävention
- * Aufklärung und Prävention in Bezug auf sexuelle Gewalt
- * Förderung der gesellschaftlichen, rechtlichen und ökonomischen Gleichstellung, insbesondere von gleichgeschlechtlich empfindenden/lebenden Menschen sowie Trans*- und Inter*-Personen
- * Abbau von Diskriminierung und Gewalt sowie Gewaltprävention aufgrund von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität
- * Abbau und Aufarbeitung internalisierter Homo- Bi-, und/oder Trans*- und Interphobie
- * Umfassende Aufklärungs- und Bildungsarbeit zum Thema gleichgeschlechtliche und Trans*Gender Lebensweisen sowie Inter*Geschlechtlichkeiten (schulische/außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Migrant*innen-Peergroups, Schulung von Peer Educators und Multiplikator*innen, Ausbildung von professionellen Helfer*innen, Medienarbeit ...)

Standorte

Um ein bundesweit flächendeckendes professionelles Beratungsangebot für LGBTIQ*-Personen – also für queere Lebensweisen – in Österreich umzusetzen, hat die Familienministerin

MMag.a Dr.in Susanne Raab, das Ziel formuliert, in allen Landeshauptstädten Beratungsstellen COURAGE zu ermöglichen.

- ✱ COURAGE Wien seit 2000
- ✱ COURAGE Graz seit 2009
- ✱ COURAGE Salzburg seit 2015
- ✱ COURAGE Innsbruck seit 2009
- ✱ COURAGE Linz seit 2017
- ✱ COURAGE Klagenfurt seit 2021
- ✱ COURAGE St. Pölten seit 2023
- ✱ COURAGE Eisenstadt in Planung
- ✱ COURAGE Bregenz in Planung



Eine Änderung von großer Bedeutung ist der Paradigmenwechsel im ICD-11 (International Classification of Diseases, 11th Revision) in der Sicht der Transidentitäten. Die Diagnose Störungen der Geschlechtsidentität wurde durch den Begriff Geschlechtsinkongruenz ersetzt und aus Kapitel F „Psychische und Verhaltensstörungen“ entfernt. Sie ist nun im eigenständigen Kapitel „Sexuelle Gesundheit“ verortet. Die Änderungen

im ICD sind als progressiv zu werten, da eine eindeutige Entpathologisierung in Bezug auf Transidentitäten festzustellen ist. Eine weitere Neuerung ist außerdem, dass der Leidensdruck keine notwendige Voraussetzung mehr für die Diagnose darstellt. Somit wird nicht mehr vermittelt, dass eine Transidentität mit Leid einhergehen muss.



COURAGE – GAY- & TRANSAFFIRMATIV

Der renommierte Psychoanalytiker und Sexualwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Udo Rauchfleisch, der sich humanwissenschaftlich und psychotherapeutisch seit Jahrzehnten mit den Entwicklungs- und Lebensbedingungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans* Personen, insbesondere trans* Kindern und Jugendlichen auseinandersetzt, betont in seinen Publikationen immer wieder, dass LGBTIQ* Personen gut informierte und vorurteilsfreie Berater*innen und Psychotherapeut*innen brauchen, die mit ihren spezifischen Entwicklungs- und Lebensbedingungen – also mit ihren besonderen Lebensrealitäten in einer cis- und heteronormativen Gesellschaft – vertraut sind und die gängigen Behandlungskonzepte daran anpassen können.

Im Umgang mit lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie trans* Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, die spezifischen Bedingungen, unter denen diese in unserer (noch immer) vorherrschenden cis- und heteronormativen Gesellschaft leben, in Familie, Schule und Beratung/Psychotherapie zu berücksichtigen – insbesondere, um sie beim Aufbau einer stabilen Selbstidentität unterstützen zu können.

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass trans* Personen auf Grund ihrer Lebensgeschichte spezifischen Belastungsfaktoren – Minoritätenstress – ausgesetzt waren und immer noch sind und daher eine erhöhte Vulnerabilität für psychische

und psychosomatische Symptome mit sich bringen. Diagnosen sind – vor dem Hintergrund einer homosexuellen und/oder trans*geschlechtlichen Entwicklung – daher genau zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu „bewerten“. Psychische Störungen wie Anpassungsstörungen, depressive-, Angst-, Ess-Störungen oder auch selbstverletzendes Verhalten und Substanzmissbrauch können gleichzeitig, reaktiv oder unabhängig von der Geschlechtsdysphorie und deren sozialen Konsequenzen auftreten (Rauchfleisch 2016, Nieder et al. 2017), d.h. in weiterer Folge kann eine Veränderung der Symptomatik durch das Coming-Out, den Transitionsprozess bzw. körperverändernde Maßnahmen eintreten.

In den Beratungsstellen COURAGE ist eine gay- bzw. transaffirmative Haltung unabdingbar. Darunter verstehe ich eine Haltung von professionellen Berater*innen, mit der sie trans*, bi- und homosexuelle Klient*innen darin unterstützen, ihre Geschlechtlichkeit bzw. ihre sexuelle Orientierung zu erforschen, zu bejahen, zu festigen und zu integrieren.

Das impliziert, dass die Geschlechtlichkeit und die sexuellen Orientierungen als nicht-pathologisch und als der Cisgeschlechtlichkeit und der Heterosexualität gleichwertige Varianten der Identitätsentwicklung und der sexuellen Orientierungen betrachtet werden.

Dazu gehört, dass sich die Behandelnden der Tatsache bewusst sind, dass LGBTIQ* Klient*innen spezifische Entwicklungsbedingungen haben bzw. gehabt haben und ein Coming-Out bewältigen müssen; Bedingungen also, die in herkömmlichen Therapien nicht beachtet werden müssen.

In Anbetracht dieser Besonderheiten sind wichtige Themen in der gay- bzw. trans-affirmativen Beratung/Psychotherapie die Begleitung der Klient*innen in ihrem Coming-Out sowie die Thematisierung von Diskriminierungserfahrungen und der negativen Bilder, die in der Gesellschaft über trans*, bi- und homosexuelle Menschen bestehen.

Eine wichtige Bedeutung in der gay- bzw. transaffirmativen Psychotherapie spielt auch die Arbeit an der verinnerlichten Trans*- und Homonegativität. Zu einer gay- bzw. transaffirmativen Haltung gehört auch, dass wir als Fachleute trans*, bi- und homosexualitätsfeindlichen und entwertenden Einstellungen in der Öffentlichkeit entgegenzutreten.

Die Haltung der COURAGE beruht auf den Grund- und Menschenrechten, den sexuellen und reproduktiven Rechten, den Kinderschutzrechten und ist klar gay- und transaffirmativ!

Als Leiter der Beratungsstellen COURAGE ist mir wichtig, unseren Klient*innen Berater*innen zur Verfügung zu stellen, die diese Haltungen verinnerlicht haben und sich mit den humanwissenschaftlichen Kenntnissen über gleichgeschlechtliche und trans*gender Lebensweisen sowie ihren spezifischen Entwicklungs- und Lebensbedingungen vertraut gemacht haben.

In Bezug auf Transgeschlechtlichkeiten meint das: **„Wir müssen aufhören Transidentität als eine Störung der Geschlechtsidentität zu betrachten, sondern müssen sie als Normvariante ansehen, die in sich das ganze Spektrum von psychischer Gesundheit bis Krankheit enthält.“**

(Univ.-Prof. Dr. Udo Rauchfleisch, Basel).



Mag. Johannes Wahala
Leiter der Beratungsstellen COURAGE



COURAGE NUN AUCH IN ST. PÖLTEN VERTRETEN!

Mit Dezember 2023 hat die inzwischen siebte Beratungsstelle der COURAGE* eröffnet. Das Angebot richtet sich an Klientenpersonen, die für Beratungen bis jetzt entweder nach Wien oder Linz pendeln mussten. Mit einer eigenen Beratungsstelle in der niederösterreichischen Landeshauptstadt sollen die großen Einzugsgebiete von Most- und Waldviertel effizienter abgedeckt und gleichzeitig die Beratungsstellen in Wien und Linz entlastet werden.

Das Angebot von Beratungen wird im Vollausbau an drei Nachmittagen stattfinden und von Expertenpersonen aus dem psychosozialen Bereich bereitgestellt. Wie in den anderen Beratungsstellen der COURAGE* sollen auch in St. Pölten die Arbeit mit Gruppen einen zentralen Fokus darstellen. Unter anderem soll eine eigene therapeutische Gruppe für trans* und nicht-binäre Kinder und Jugendliche in regelmäßigen Abständen stattfinden, manche Angebote sollen sich aber auch an Eltern richten, wie Elterninformationsabende oder eine therapeutische Elterngruppe. Ebenso soll eine offene Young Queer Gruppe etabliert werden, deren Zugang für alle LGBTIQ*-Kinder und Jugendliche offen ist.

Ein herzliches Danke für all diese Unternehmungen geht an die Stadt St. Pölten, die uns herzlich aufgenommen hat und bei der wir uns für die finanzielle Unterstützung und die gute Kooperation bedanken.

Das St. Pöltner Team besteht derzeit aus Mag. Johannes Wahala, Ceyhan Yerlikaya BSc (Koordinator), Mag. Dr. Reinhard Drobetz, Jette Musger, MA, Mag. Dr. Martin Stechauner und Marlies Bichler. Das Beratungsangebot läuft gut an und die Berater*innen bemühen sich um eine bundesweite Vernetzung, um unser Angebot für LGBTIQ*-Personen bekannt zu machen und die bestmögliche Unterstützung für sie zu bieten. Es ist ausgesprochen wichtig, dass alle LGBTIQ* Personen in Österreich die Möglichkeit haben, sich beraten zu lassen, ohne dabei lange Anfahrtszeiten in Anspruch nehmen zu müssen. Daher ist es nicht nur für die COURAGE, aber auch für die Gesellschaft ein großer Gewinn, dass es eine Beratungsstelle nun auch in Niederösterreich gibt.

BERATUNGSSTELLE ST. PÖLTEN



Mag. Johannes Wahala

Psychotherapeut, Sexualtherapeut, Coach, Supervisor, Sexualwissenschaftler, Pädagoge, Theologe; Präsident und Lehrtherapeut der Österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften (ÖGS), Sprecher des Fort- und Weiterbildungsausschusses der ÖGS-Sexualakademie, Leiter der Beratungsstellen COURAGE, Mitglied des interdisziplinären Arbeitskreises "Trans* Inter* Geschlechtlichkeit und Psychotherapie" im ÖBVP, Lehrbeauftragter für Sexualberatung/-therapie



Cihan Yerlikaya, BA

Koordination/Administration/Vernetzung



Marlies Bichler

Pädagogin, Sexualpädagogin, Gebärdensprachpädagogin, psychosoziale Beraterin in Ausbildung unter Supervision



Mag. Dr. Reinhard Drobotz

Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut



Mag. Dr. Martin Stechauner

Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision



Jette Musger, MA

Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, psychodramatische (Organisations-) Aufstellerin

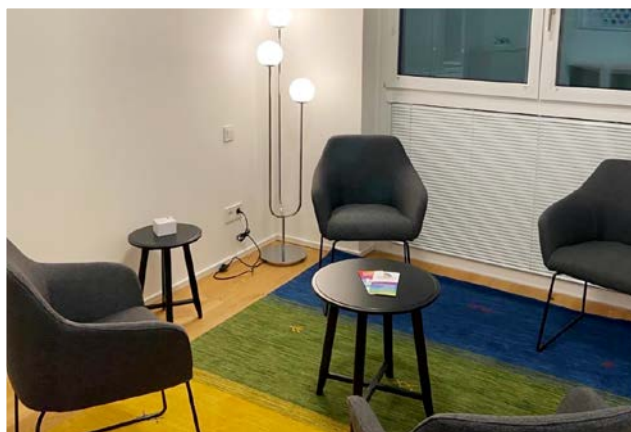
Beratungsstelle COURAGE*ST. PÖLTEN

Willi-Gruber-Straße 13 / Top A.102, 3100 St. Pölten

+43 660 386 663 0

sanktpoelten@courage-beratung.at

Tel. Voranmeldung: Mo-Do, 9:00-15:00 Uhr



BERATUNGSSTELLE INNSBRUCK

Das Courage-Team besteht aus Frauen und Männern der Fachbereiche PartnerInnen-, Familien-, Lebens- und Sexualberatung, Psycho- und Sexualtherapie, Psychologie, Sozialarbeit, Pädagogik, Theologie, Psychiatrie und Neurologie, Rechtswissenschaften, Mediation, Supervision und Coaching.



**Mag.ª
Ramanie Ramalingam**
Lebens- und Sozialberaterin, Paar- und Familienberaterin, Koordinatorin der COURAGE INNSBRUCK, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin



Thomas Trippolt, BEd.
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision, Pädagoge



DSA Peter Hofer
Diplosozialarbeiter, systemischer Berater



Mag. Michael Peintner
Psychotherapeut, Traumatherapeut, Erziehungswissenschaftler, Sexualpädagoge



**Mag.ª
Gabriella Wegscheider**
Psychotherapeutin, Sexualpädagogin, Erziehungswissenschaftlerin



**Mag. theol. Mag. phil.
Alexander van Dellen**
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision, Pädagoge

Beratungsstelle Courage*INNSBRUCK

Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck

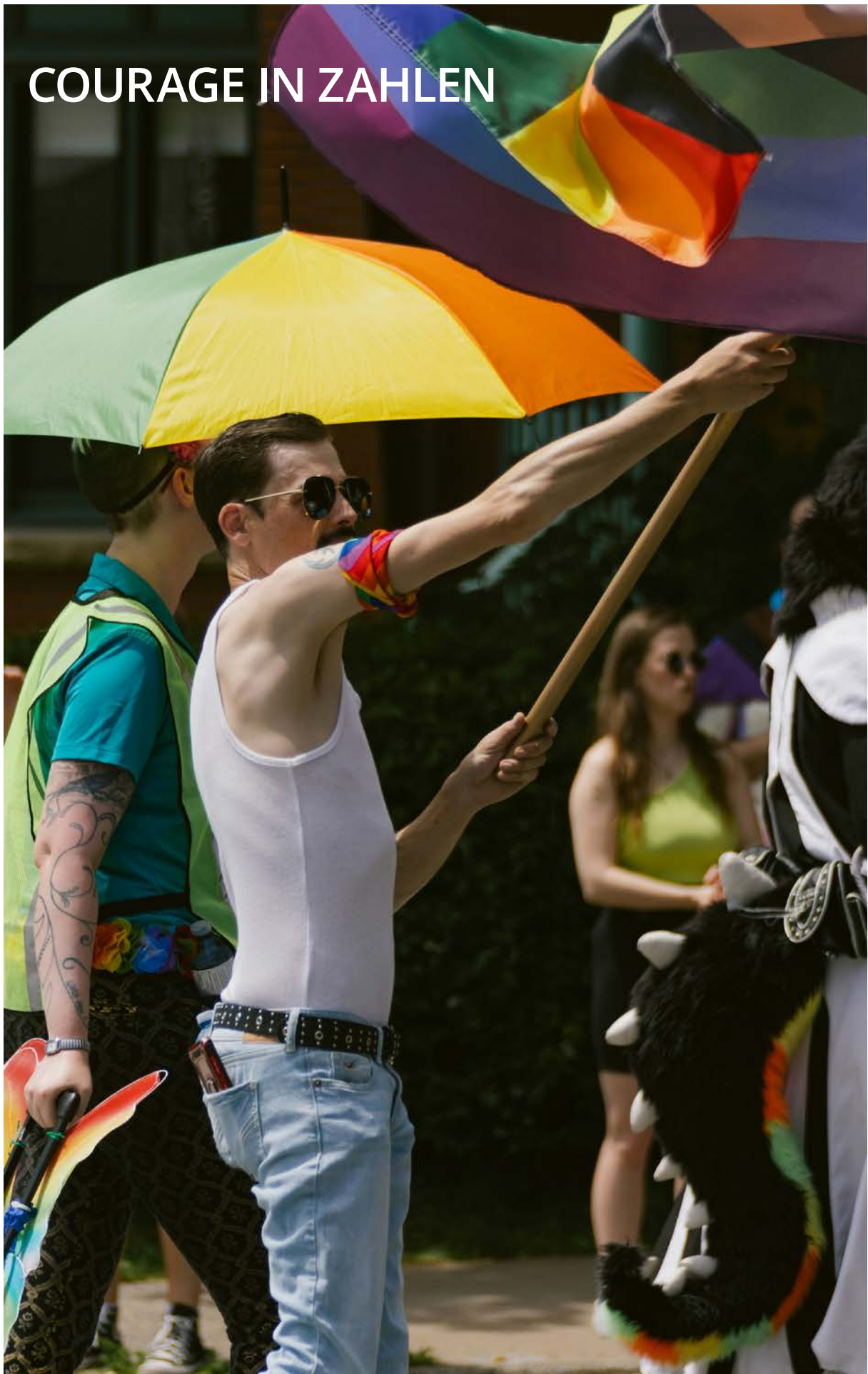
+43 699 166 166 63

innsbruck@courage-beratung.at

Tel. Voranmeldung: Mo-Do, 9:00-15:00 Uhr



COURAGE IN ZAHLEN



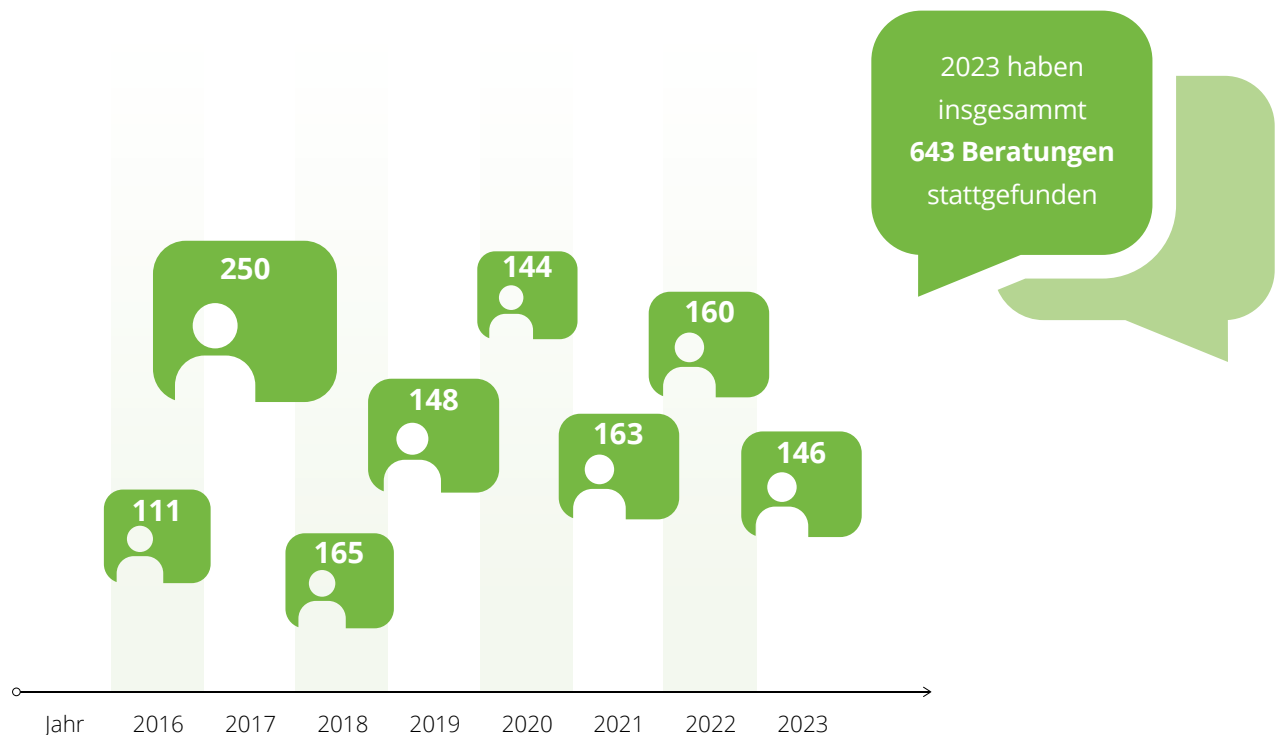
INNSBRUCK

Wie arbeitet COURAGE? Klient*innen, die sich an COURAGE wenden, werden zu einem Erstgespräch eingeladen, bei dem es vorrangig um die Problemdarstellung bzw. -beschreibung und Zielabklärung geht.

GESAMTANZAHL VON KLIENT*INNEN

(Angaben in Klient*innenanzahl)

Der Jahresvergleich wie auch die konkreten Klient*innenzahlen für 2023 zeigen den Bedarf an professioneller Beratung für LGBTIQ*.



BERATUNGSFORM 2023

(Angaben in Klient*innenanzahl)

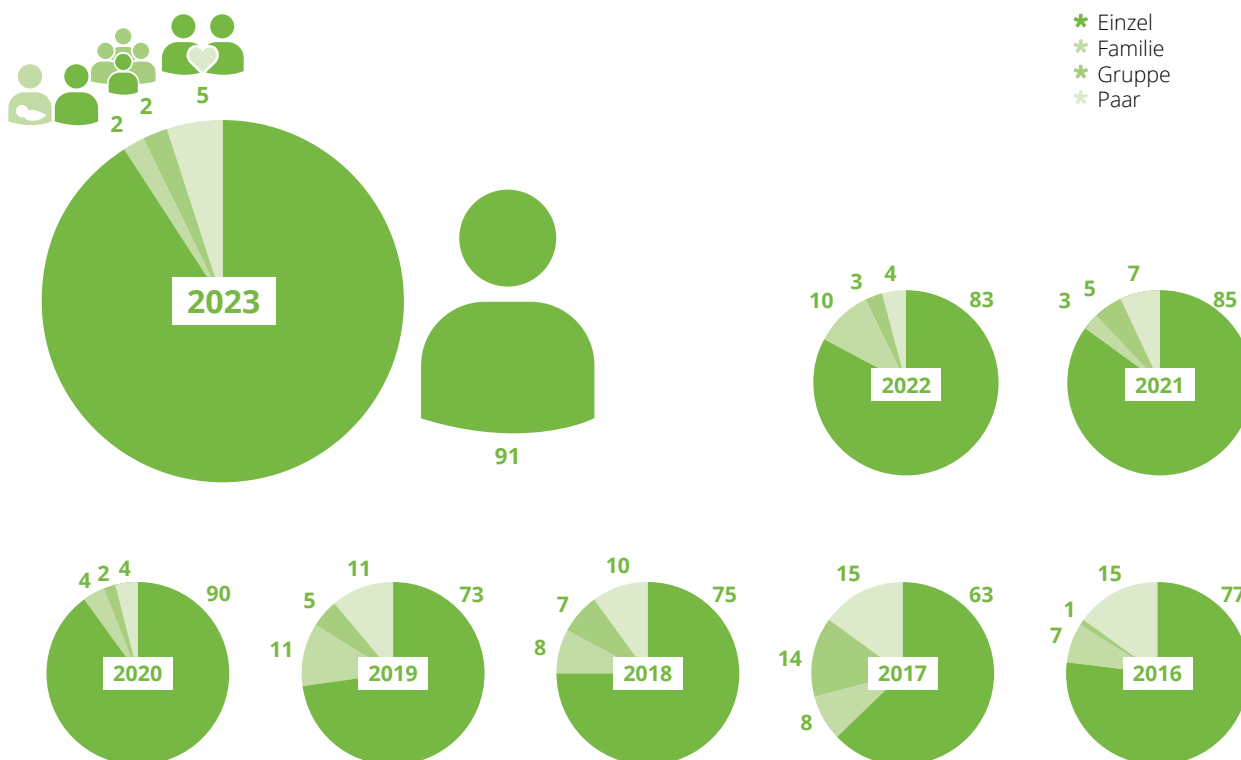
Die konkrete Aufschlüsselung der Beratungsformen zeigt wie beraten wurde und zudem wie wirksam die Öffentlichkeitsarbeit von COURAGE durch Workshops und Vorträge ist.



BERATUNGSSETTING

(Angaben in Prozent)

COURAGE bietet Beratungen für Einzelpersonen, Paare, Familien und Gruppen an. Unter Gruppenberatungen sind alle Beratungseinheiten erfasst, in denen mehr als 2 Personen, die kein Paar sind und auch sonst in keinem Verwandtschaftsverhältnis stehen, beraten werden.



ALTERSGRUPPEN

(Angaben in Prozent)

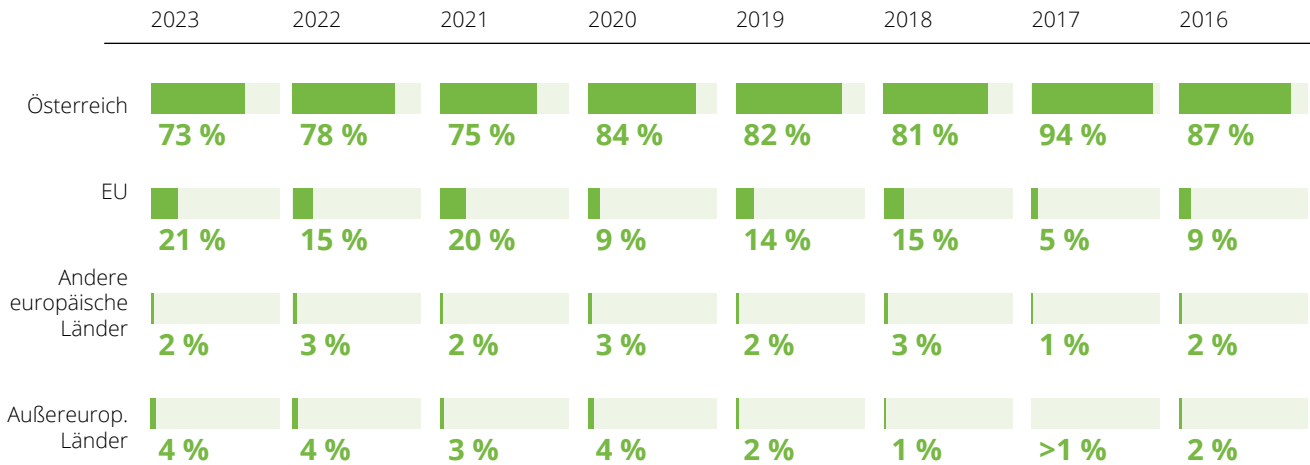
Neben der Altersgruppe der 20–29-Jährigen waren die 15–19-Jährigen 2023 die dominierenden Gruppen.

	7–14 Jahre	15–19 Jahre	20–29 Jahre	30–39 Jahre	40–49 Jahre	50+ Jahre	keine Angaben
2023	5 %	31 %	36 %	14 %	7 %	8 %	–
2022	6 %	34 %	29 %	11 %	10 %	9 %	1 %
2021	15 %	29 %	26 %	15 %	7 %	7 %	1 %
2020	2 %	25 %	19 %	21 %	19 %	7 %	7 %
2019	1 %	13 %	18 %	18 %	14 %	2 %	34 %
2018	5 %	24 %	26 %	27 %	10 %	3 %	5 %
2017	34 %	35 %	12 %	9 %	4 %	4 %	2 %
2016	4 %	29 %	25 %	15 %	14 %	12 %	1 %

STAATSBÜRGER*INNENSCHAFT

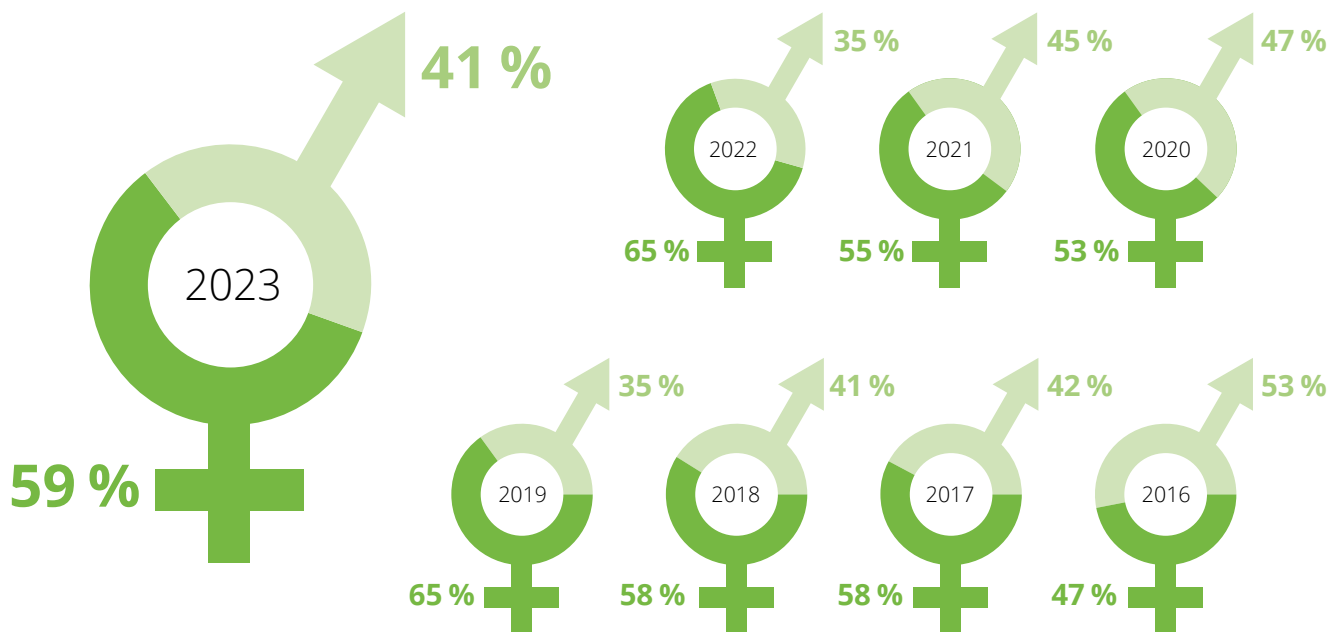
(Angaben in Prozent)

Die Angebote der COURAGE stehen allen beratungssuchenden Menschen zur Verfügung, egal welcher Herkunft. Die Angaben sind als Richtwerte zu verstehen, da die Angaben freiwillig und ohne Ausweiskontrolle seitens der Berater*innen erfolgen.



GESCHLECHT

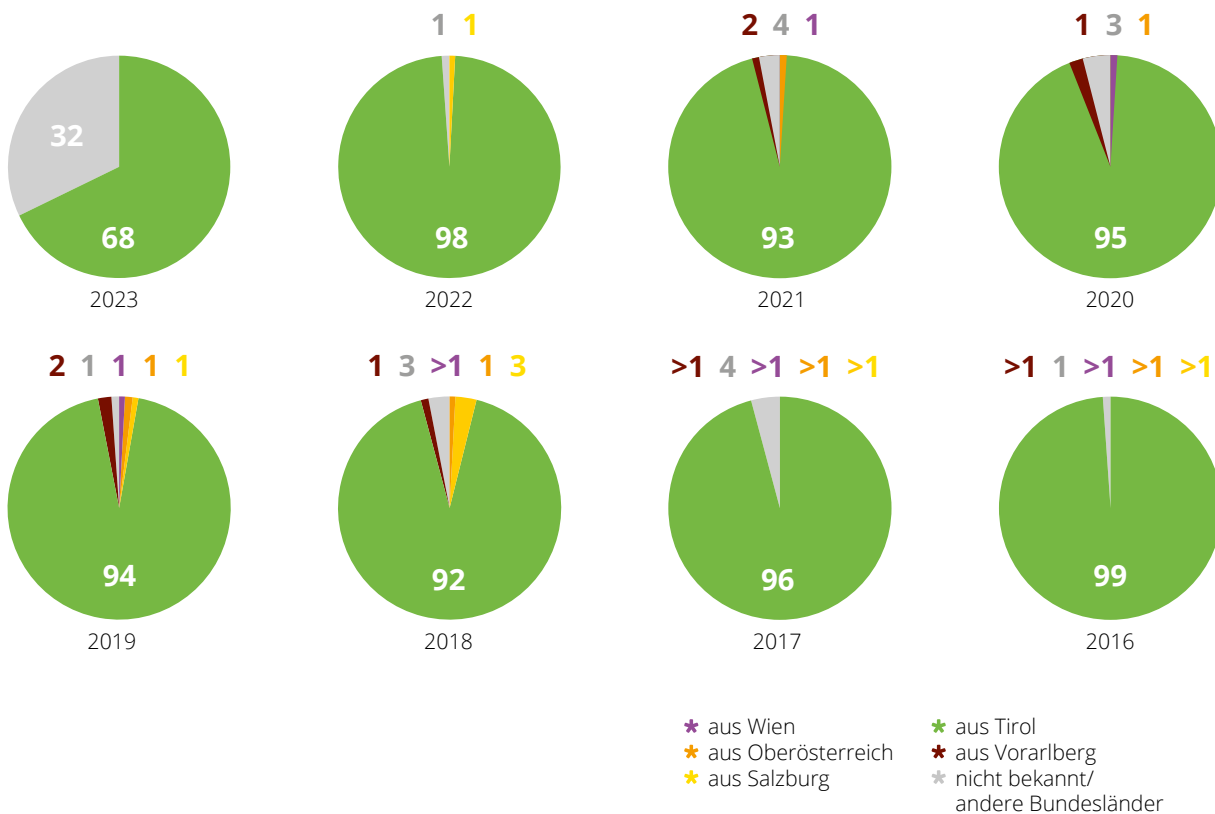
(Angaben in Prozent)



BUNDESLÄNDER

(Angaben in Prozent)

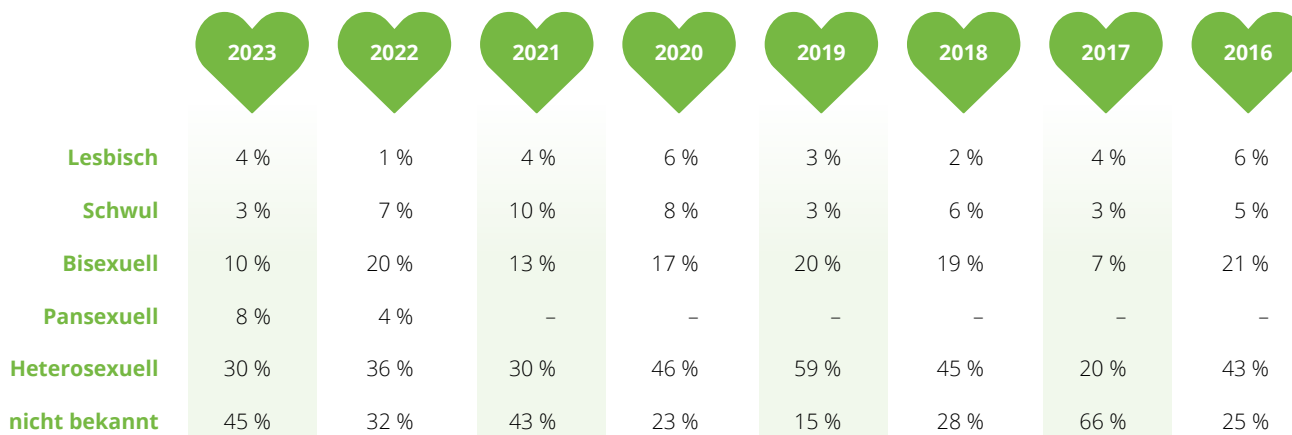
Der Bedarf an einer LGBTIQ*-Schwerpunktberatungsstelle wie COURAGE zeigt sich an der hohen Frequentierung von Klient*innen.



SEXUELLE ORIENTIERUNG

(Angaben in Prozent)

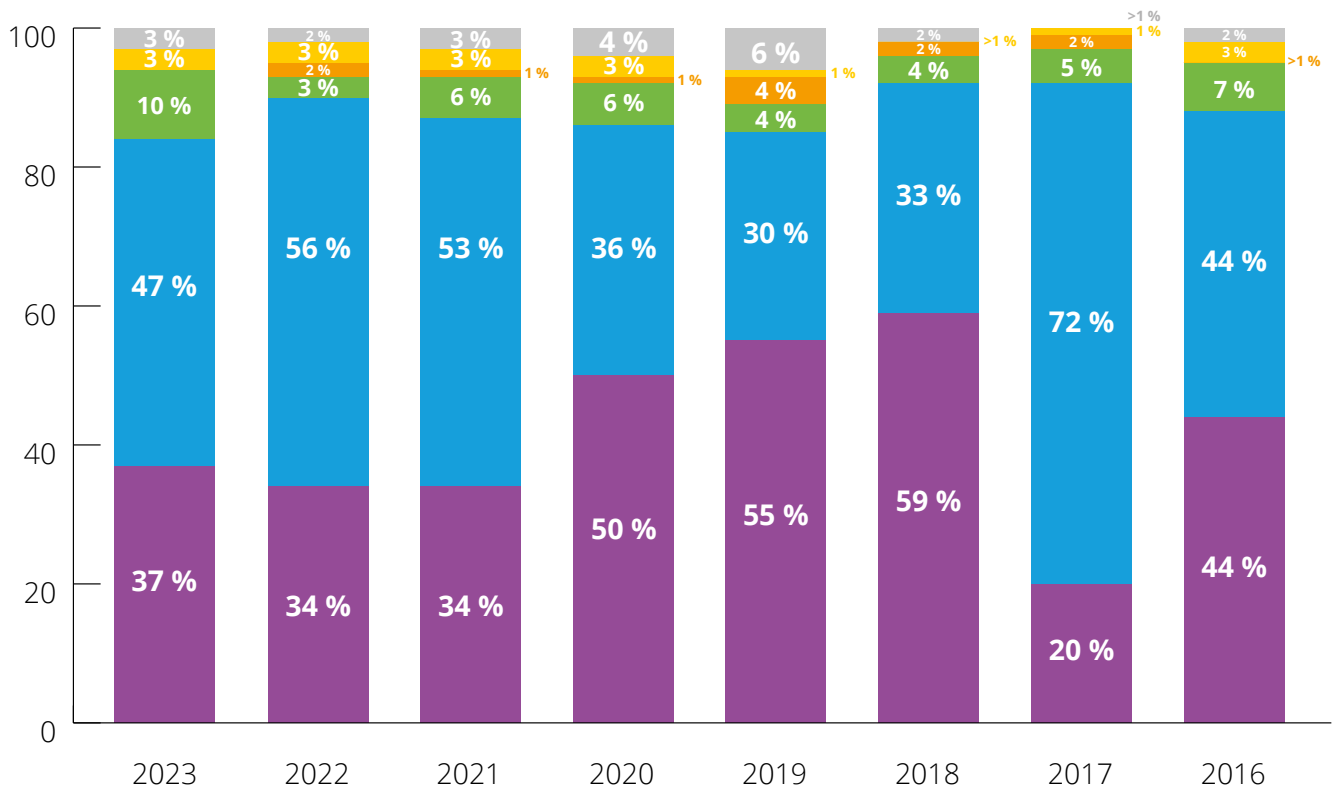
Um die Vielfalt an Sexualitäten besser darstellen zu können, hat COURAGE mit dem Förderjahr 2022 „Pansexuell“ als weitere Erhebungskategorie eingeführt.



AKTUELLE BERUFLICHE SITUATION

(Angaben in Prozent)

Die Beratungsangebote der COURAGE sind für alle Klient*innen kostenlos. Das ist wichtig, da der Anteil von Klient*innen, die sich noch in Ausbildung oder in einer finanziellen Notlage befinden, ansteigt.



Erwerbstätig*
 In Ausbildung
 Arbeitslos/Notstand
 Karenz
 Sonstiges**
 nicht bekannt

* Voll- & Teilzeit
 ** Pension, im
 Haushalt tätig

BERATUNGSINHALTE

(Angaben in Prozent)

Der Themenbereich Trans*Gender/Trans*Identitäten/Genderdysphorien war auch 2023 am häufigsten Inhalt der Beratungen.

	2022	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Trans*Gender (FzM, MzF, Non-Binary)	26 %	41 %	42 %	48 %	51 %	49 %	27 %	51 %
(Sexuelle) Gewalt, Misshandlung; Trans*Negativität, Homophobie	24 %	26 %	19 %	6 %	3 %	8 %	25 %	3 %
Gleichgeschlechtl. Lebensweisen; Sexualität, Familienangelegenheiten	27 %	14 %	23 %	25 %	36 %	36 %	39 %	36 %
Inter*Geschlechtlichkeiten	-	-	1 %	-	-	>1 %	1 %	>1 %
Psychische Probleme	22 %	16 %	10 %	20 %	9 %	6 %	7 %	6 %
Sonstiges (Drogensucht, Rechtsfragen, berufl. Probleme, etc.)	1 %	3 %	5 %	1 %	1 %	1 %	1 %	4 %

GRUPPEN

Die Gruppen sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der COURAGE. Sie bieten in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit des gemeinsamen Erfahrungs- und Gedankenaustausches, sind Orte des Empowerments. Für viele Klient*innen sind sie eine wichtige Ergänzung oder Alternative zum individuellen Beratungsprozess.

YOUNG TRANS*
max. TN: 6 weiblich, 4 männlich
Dauer: 18:00–20:00 Uhr

27. 01. 23

24. 03. 23

28. 04. 23

26. 05. 23

07. 07. 23

22. 09. 23

20. 10. 23

17. 11. 23

15. 12. 23

MILESTONES



WIEN

Queeres Bildungszentrum

Am 12. Oktober 2023 um 18.00 Uhr eröffneten die Beratungsstellen COURAGE und die Österreichische Gesellschaft für Sexualwissenschaften gemeinsam mit Vizebürgermeister Christoph Wiederkehr, MA, Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, feierlich das österreichweit erste Queere Bildungszentrum.



Seit Dezember 2022 wurden die neuen Räume im Erdgeschoss des Standortes der Beratungsstelle COURAGE Wien mit dem Schwerpunkt queere Lebensweisen in der Windmühlgasse 15, 1060 Wien, umgebaut und totalsaniert.

Queere Bildungsarbeit macht es sich zur Aufgabe, ein Bewusstsein für die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt von Menschen zu schaffen. Sie regt dazu an, sich mit queeren Lebensrealitäten auseinanderzusetzen, um Diskriminierung im Alltag zu erkennen und selbstbewusst dagegen aufzutreten. Queere Bildungsarbeit ist somit ein wichtiger Schritt hin zu einer gerechten und inklusiven Gesellschaft, in der sich alle Menschen gleichermaßen entfalten können.

„Eine auf Respekt gründende Gesellschaft erkennt man daran, dass die darin lebenden Menschen die Vielfalt der individuellen Lebensentwürfe als gleichwertig wahrnehmen, akzeptieren und als Bereicherung für sich und die Gesellschaft sehen“, so Mag. Johannes Wahala, Leiter der Beratungsstellen COURAGE und Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Sexualwissenschaften (ÖGS).

Im ersten Queeren Bildungszentrum Österreichs werden unter anderem Workshops mit dem Titel „Queer Sex Education“ angeboten, die die Vielfalt hinsichtlich sexueller Orientierungen, geschlechtlicher Identitäten, Partnerschafts- und Familienformen sichtbar machen und somit Vorurteilen und Diskriminierung entgegenwirken. Damit werden Verständnis und Akzeptanz für LGBTIQ+ Lebensweisen gefördert.

Zusätzlich werden Aus-, Fort- und Weiterbildungslehrgänge in sexueller Bildung, Sexualberatung, Sexualtherapie und Vielfalt von Geschlechtsvariationen angeboten. Das Queere Bildungszentrum versteht sich als ein öffentliches Forum der Inklusion, dessen wesentliches Prinzip die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität in Begegnung und Bildung ist. Dementsprechend wird es eine Vielfalt an Workshops, Seminaren, Themenabenden, Diskussionen etc. im neuen Queeren Bildungszentrum geben.

Queer Sex Education

QUER SEX EDUCATION, das sexualpädagogische Workshopformat der Beratungsstellen COURAGE* wurde auch dieses Jahr wieder besonders gut angenommen. Die Tendenz von Anfragen durch Schule und außerschulische Einrichtungen ist stark steigend.

Um unsere Gesellschaft in Richtung Diversität zu verändern, braucht es diesen Ansatz von queerer Bildung, denn: „Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern“ (Nelson Mandela). Unsere Workshops machen es sich zur Aufgabe, ein Bewusstsein für die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt von Menschen zu schaffen. Sie regen dazu an, sich mit queeren Lebensrealitäten auseinanderzusetzen, um Diskriminierung im Alltag zu erkennen und selbstbewusst dagegen aufzutreten. Zudem ermöglichen sie es, sich mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen. Queere Bildungsarbeit ist somit ein wichtiger Schritt hin zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft, in der sich alle Menschen gleichermaßen entfalten können.

QUEER SEX EDUCATION legt seinen Fokus auf LGBTIQ* Sensibilisierung in der (außer-)schulischen Bildungsarbeit und richtet sich an jungen Menschen ab 12 Jahren. Die Workshops können von Schulen, Jugendzentren oder anderen Einrichtungen gebucht werden. Weitere Informationen und Anmeldungen nehmen wir per E-Mail an info@courage-beratung.at entgegen.

Fort- und Weiterbildungsseminar 2023: Trans* und nicht-binäre Personen und ihre Angehörigen in der Beratung/ Psychotherapie

Im Rahmen des Vernetzungstreffens 2023 fand von 01.11. bis 02.11. eine Fort- und Weiterbildung zum Thema „Trans* und nicht-binäre Personen und ihre Angehörigen in der Beratung/Psychotherapie“ statt. Referiert hat Mari Günther, Psychotherapeutin und Mitarbeiterin in der AWMF-Leitlinien Arbeitsgruppe „Behandlungsempfehlungen Geschlechtsdysphorie“.

Menschen, die sich nicht dem ihnen zugewiesenen Geschlecht zugehörig empfinden, verspüren häufig einen großen Leidensdruck. Der Großteil fühlt eine Zugehörigkeit zum anderen Geschlecht (transgender), ein weiterer Teil kann/will sich weder als weiblich noch als männlich einordnen (non-binär). Allen diesen Menschen ist gemeinsam, dass sie eine Diskrepanz zwischen ihrer Geschlechts-identität und ihrem zugewiesenen Geschlecht erleben – eine Reihe von ihnen streben geschlechts-angleichende Maßnahmen an.

Im Seminar ging es um eine Sensibilisierung für die Vielfalt von Geschlechtsidentitäten sowie um die lebensspezifischen Themen von gendernonkonform bzw. genderdysphorisch empfindenden Kinder/Jugendlichen und Erwachsenen. Weitere Themen waren eine menschenrechtskonforme und diskriminierungsarme Begleitung von trans* und inter* Personen, die eine große Bereitschaft zur Reflexion hinsichtlich hetero-/homo-/cisnormativen Prägungen und Vorannahmen fordert. Des Weiteren ging es um eine Betrachtungsweise von Geschlecht, welche über ein Konstrukt von Zweigeschlechtlichkeit hinausweist.

Österreichweites Vernetzungstreffen aller Mitarbeiter*innen der COURAGE*

Von 01.11-03.11.2023 fand das österreichweite Vernetzungstreffen aller Mitarbeiter*innen der COURAGE* statt. Themen des diesjährigen Treffens waren u.a. eine Fort- und Weiterbildung von Mari Günther über „Trans* und nicht-binäre Personen und ihre Angehörigen in der Beratung/Psychotherapie“ und die Elternberatung im Rahmen des neuen Eltern-Kind-Passes. Von einem intensiven Wochenende bleiben viele Eindrücke in Erinnerung. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!



Kinderschutzkonzept 2023

Im Rahmen der Novelle des Wiener Kindergartengesetzes und des Wiener Tagesbetreuungsgesetzes im Dezember 2022 sind unter anderem Betreiber*innen von elementaren Bildungseinrichtungen verpflichtet, bis 31.12.2023 ein Kinderschutzkonzept zu erstellen. Da hier auch die Arbeit der Beratungsstellen COURAGE* betroffen ist, haben die Mitarbeiter*innen, Berater*innen und die Leitung dazu zusammengearbeitet und ein solches Konzept erstellt.

Zuerst wurde in Zusammenarbeit mit den einzelnen Beratungsstellen in den Bundesländern eine Risikoanalyse durchgeführt. Im Austausch im Team aber auch mit Kindern und Jugendlichen, die sich bei uns in Beratung befinden, wurde gemeinsam analysiert, welche Risiken das 1:1-Setting, bauliche Maßnahmen oder eventuelle Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse darstellen können. Diese Analyse hat hinüber geführt in die Etablierung eines Beschwerdemanagements und etwaige Maßnahmen, die in Zukunft gewisse risikoreiche Situationen entschärfen sollen. Gleichzeitig wurde auch ein Verhaltenskodex etabliert, der alle Mitarbeiter*innen der COURAGE* zur Einhaltung spezifischer Regeln verpflichtet, die vor allem die Arbeit in den Gruppen, Beratungssitzungen und die Zusammenarbeit untereinander betreffen. So soll höchstmögliche Transparenz der Beratungsstellen COURAGE* – extern als wie auch intern – gewährleistet werden.

Sechstes YOUNG TRANS* & INTER*-SOMMERCAMP 2023

Vom 19.07.-23.07.2023 fand im schönen Jufa in Bleiburg/Kärnten das sechste österreichweite YOUNG TRANS* & INTER* SOMMERCAMP statt. Insgesamt 40 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 Jahren und 22 Jahren sowie 8 Betreuer*innen haben zusammen ein paar unvergessliche Tage miteinander verbracht, in denen sie so sein und sich ausdrücken konnten, wie sie sich empfinden.



Trans*Leitfaden

LGBTIQ* bzw. queere Personen sowie ihre Partner*innen, Familien, Kinder und Angehörigen brauchen bezüglich ihrer spezifischen Lebenssituationen und Lebensrealitäten (Coming-Out, Vorurteile und Zerrbilder aufgrund der noch immer vorherrschenden Heteronormativität, Erfahrungen von Ablehnung, Mobbing, Diskriminierung etc.) gut informierte und vorurteilsfreie professionelle Berater*innen, die mit ihren spezifischen Lebensbedingungen vertraut sind.

Neben den zahlreichen Anfragen von Kindern und Jugendlichen bezüglich sexueller Orientierung und/oder geschlechtlicher Identität bekommen wir laufend Anfragen von schulischen und außerschulischen Institutionen über die adäquate, diskriminierungsarme sowie logistische und juristische Vorgehensweise in Umgang mit queeren Kindern und Jugendlichen. Des Weiteren wurde an unserem Young Trans* Inter* Camp diesbezüglich eine Bedarfsanalyse erhoben, in der Betroffene der Community ihre persönlichen Geschichten sowie Wünsche zur Veränderung aufgelistet haben.

Im Zentrum des Projekts stand die inhaltliche Erstellung, grafische Gestaltung und Herausgabe einer Print- und online Broschüre, die von schulischen und außerschulischen Institutionen als Kompass zur Verbesserung der Lebenssituation von queeren Kindern und Jugendlichen verwendet werden kann und soll.

Wie es zu der aktuellen Situation von queeren Kindern und Jugendlichen in der Realität kommt, soll in der Broschüre durch eine geschichtliche Aufarbeitung veranschaulicht werden. Der Hauptteil der Broschüre ist als Leitfaden „Aus der Geschichte lernen: Umgang mit queeren Jugendlichen in der schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit.“ konzipiert. Hier sollen konkrete Punkte und Handlungsempfehlungen aufgezeigt werden, die queeren Kindern und Jugendlichen den Alltag erleichtern und des Weiteren zu einer Queernormativität in der Gesellschaft führen soll. Hier wird der Umgang mit Trans*negativität, Diskriminierung, Outing-Prozessen, sowie der allgemeine Umgang mit Queerness (Pronomen, Wunschvornamen, Toiletten, Umkleiden, Duschen, Sport, Schulwoche) aufgezeigt. Dabei spielen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen eine erhebliche Rolle. Schulische und außerschulische Institutionen werden aufgeklärt, welchen Spielraum sie in diesem Spektrum haben und was zur Einführung einer queernormativen Lebensform notwendig ist



ÖGK

Am 13. November 2023 besuchte der Generaldirektor der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), Mag. Bernhard Wurzer, die Beratungsstelle COURAGE Wien sowie das neue errichtete, österreichweite erste, Queere Bildungszentrum. Thematisch ging es vor allem um eine trans*positive Gesundheitsversorgung und damit einen niederschweligen Zugang zum Gesundheitssystem für trans* und nichtbinäre Menschen in Österreich im Sinne der Entpathologisierung der Diagnose „Transsexualismus“ in der neuen Internationalen Classification of Diseases (ICD-11, 2022) der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die Diagnose lautet nun „Gender Incongruence“ (Geschlechtsinkongruenz) und ist dem Kapitel 17 „Conditions related to sexual health“, mit der sexuellen Gesundheit zusammenhängende Umstände, zugeordnet. Der Generaldirektor der ÖGK und der Leiter der Beratungsstellen COURAGE, Mag. Johannes Wahala, haben vereinbart, diesbezüglich im Frühjahr 2024 einen Round-Table mit Fachleuten sowie trans* und nichtbinären Vertreter*innen einzuberufen.

Die Beratungsstellen COURAGE haben mit der ÖGK einen österreichweiten Vertrag „zum Aufbau und zur Sicherstellung einer psychotherapeutischen Sachleistungsversorgung für LGBTIQ+* Personen“. Die COURAGE dankt Mag. Bernhard Wurzer für seine Unterstützung im Sinne einer positiven Gesundheitsversorgung für LGBTIQ+* Personen in Österreich.



Unterstützung für Jugendliche: YOUNG QUEER Gruppe

Immer mehr jugendliche Personen outen sich als queer und sehen sich als Teil der LGBTIQ*-Community. Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, wurde heuer eine YOUNG QUEER Gruppe ins Leben gerufen. Neben der Intensivierung von Angeboten für Eltern und Bezugspersonen, entstand sowohl in Wien als auch in Klagenfurt eine neue Gruppe für junge LGBTIQ*-Personen. In Wien werden die Gruppenabende im neuen Queeren Bildungszentrum stattfinden und in Klagenfurt in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle in der Getreidegasse 5, 9020 Klagenfurt. Die YOUNG QUEER Gruppe heißt alle willkommen, die sich in der Vielfalt von LGBTIQ*-Lebensweisen verorten und auf der Suche nach Unterstützung auf ihrem weiteren Weg sind. Die Gruppe bietet Möglichkeiten zum Austausch unter Gleichgesinnten und versteht sich als Ort der Begegnung. Wir freuen uns auf spannende, weitere gemeinsame Abende!

LINZ

LGBTIQ Befragung

Im Zuge des Beitritts zum Rainbow City Network hat es sich die Stadt Linz zur Aufgabe gemacht, eine Umfrage zur derzeitigen Lebenssituation von LGBTIQ+ Personen in Linz durchzuführen. Die Arbeitsgemeinschaft des Rainbow City Networks, zu welcher auch COURAGE Linz zählt, war maßgeblich an der Ausarbeitung dieses Fragebogens beteiligt. Die Umfrage lief im Sommer 2023 und richtete sich an Mitglieder der LGBTIQ+ Community, die ihren Lebens- und/oder Arbeitsmittelpunkt in der Stadt Linz haben. Erhoben wurden neben soziodemographischen Daten unter anderem Diskriminierungserfahrungen, Bekanntheit von Anockstellen sowie Bedürfnisse und Wünsche, um die Lebenssituation in Linz für LGBTIQ+ Personen zu verbessern.

Die Auswertung der Umfrage ist bereits abgeschlossen, jedoch gab es zum derzeitigen Stand (Dezember 2023) noch kein offizielles Statement von Seiten der Stadt Linz. Eine Pressekonferenz soll einen genauen Überblick über die Ergebnisse der Befragung sowie über zukünftige Pläne zur Verbesserung der Lebenssituation der LGBTIQ+ Community geben.

Oberösterreichweites Vernetzungstreffen Fachkräfte Trans*identität

Im März und September 2023 fanden in Linz erneut zwei Vernetzungstreffen mit Fachkräften zum Thema Trans*identität statt. Ziel dieser Treffen ist das Kennenlernen von Fachpersonen, die mit trans*identen Personen arbeiten sowie der fachliche Austausch diesbezüglich. Bei beiden Terminen waren Fachkräfte aus den folgenden Berufsgruppen anwesend: Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Organisator*innen der Trans*Selbsthilfegruppe sowie Vertreter*innen von Beratungsstellen.

Festgestellt wurde wiederholt ein Mangel an psychiatrischen Fachkräften im Erwachsenenbereich in Oberösterreich. Insgesamt gibt es sowohl bei niedergelassenen Therapeut*innen als auch in den Beratungsstellen zum Teil sehr lange Wartezeiten. Grund dafür ist die erhöhte Nachfrage in Kombination mit den fehlenden Ressourcen in den jeweiligen Anlaufstellen.

Von Seiten der Courage wird angestrebt, beim nächsten Vernetzungstreffen Dr.in. Kaufmann vom AKH Wien einzuladen, um medizinische Fragen der oberösterreichischen Fachkräfte zu klären. Vor allem bei der endokrinologischen Versorgung gibt es unterschiedliche Herangehensweisen. Um die optimale Versorgung von trans*identen Personen in Oberösterreich zu gewährleisten, ist ein fachinterner Austausch mit Wiener Kolleg*innen von großem Vorteil.

INNSBRUCK:

CSD Innsbruck:

Am Samstag den 29.07. 2023 ging als Teil der Pride Tirol (<https://pride.tirol>) die Pride Parade Innsbruck, früher CSD (Christopher Street Day) Innsbruck, über die Bühne. Um 12 Uhr startete die Veranstaltung bei der Olympiaworld, die Demo dann um 15 Uhr. Es war ein klares Lebenszeichen der Lesben- und Schwulenbewegung, der queeren Community in Tirol und ein politisches Statement.

Auch die COURAGE Innsbruck war dabei um zusammen mit vielen anderen Queer-Organisationen aus Tirol, München, Südtirol, dem Alpenraum, und ganz Österreich Infostände zu betreiben, welche als Begegnungszone den Rahmen für die Präsenzkundgebung und die Sichtbarmachung verschiedener Institutionen der Regenbogengemeinschaft unterstützten.



„Jeder Mensch hat, ungeachtet seiner sexuellen Orientierung und/oder seiner geschlechtlichen Identität, ein Recht auf psychische und körperliche Gesundheit.“

Mag. Johannes Wahala, Leiter der Beratungsstellen COURAGE



FINANZEN

EINNAHMEN 2023

1	Bund	€ 57.274,00	BKA - Sektion VI *	€ 39.100,00
			BKA - Sektion III/2 **	€ 13.674,00
			BKA - Sektion VI ***	€ 4.500,00
	Land	€ 12.900,00	Tirol	€ 12.900,00
2		€ 2.185,00		
3		€ 545,00		
		€ 72.904,00		

1 Förderungen
 2 Einnahmen aus Vereinstätigkeiten
 3 Spenden

AUSGABEN 2023

Beratungen	€ 37.620,00
Miete inkl. BK	€ 15.239,44
Öffentlichkeitsarbeit	€ 1.813,62
Investitionen	€ 0,00
Sonstiges	€ 4.348,34
Overheadkosten an Wien	€ 10.000,00
	€ 69.021,40

* (Familie und Jugend)
 ** (Frauenprojektförderung)
 *** (Eltern-Kindpass)

FÖRDERSTELLEN

Bundeskanzleramt

Bundesministerin für
 Frauen, Familie, Integration und Medien

Bundesministerium Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz



Design



AUSBLICK 2024



Psychotherapeutische Gruppe für FLINTA Personen in Bezug auf Sexualität und Trauma

Viele FLINTA Personen haben traumatische Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrer Sexualität oder Geschlechtsidentität erlebt. Die Einrichtung einer psychotherapeutischen Gruppe ermöglicht eine gezielte und traumasensible Unterstützung für die individuellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe, da die Verbindung zwischen Sexualität und Trauma eine differenzierte und professionelle Herangehensweise fordert. Unsere psychotherapeutische Gruppe zielt darauf ab, ein tiefes Verständnis für diese Wechselwirkung zu schaffen und individuelle Heilungsprozesse zu unterstützen. FLINTA Personen haben ein Recht auf positive, selbstbestimmte sexuelle Erfahrungen. Die psychotherapeutische Gruppe wird darauf abzielen, die Teilnehmerinnen in ihrer Selbstbestimmung zu stärken, indem sie ihre eigenen Grenzen erkennen, kommunizieren und respektieren lernen, weil eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Sexualität maßgeblich zur psychischen und physischen Gesundheit beiträgt,

und durch professionelle Begleitung möchten wir Informationen zu sexueller Gesundheit, Prävention und Unterstützung vermitteln. FLINTA Personen teilen oft ähnliche Herausforderungen und die psychotherapeutische Gruppe schafft einen Raum für den gemeinsamen Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und gegenseitiger Unterstützung, um eine starke und unterstützende Gemeinschaft zu etablieren. Die Gruppe wird den Teilnehmer*innen praktische Werkzeuge und Techniken vermitteln, um individuelle Bewältigungsstrategien im Umgang mit den Auswirkungen von Trauma auf ihre Sexualität zu entwickeln. Unsere Expertise und Erfahrung in der Beratung von FLINTA Personen bilden die Grundlage für die gezielte Umsetzung dieser psychotherapeutischen Gruppe. Wir sind überzeugt, dass diese psychotherapeutische Gruppe einen bedeutsamen Beitrag zur Stärkung, Heilung und Förderung einer positiven sexuellen Identität bei FLINTA Personen leisten wird.

Coming-Out Gruppe für Frauen*

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Frauen* das Thema Coming-Out zu uns in das Beratungssetting oder in die Gruppen mitbringen. In der SAPPHO Gruppe bleibt für dieses Thema manchmal nicht genug Raum, beziehungsweise befinden sich die Frauen* in unterschiedlichen Stadien ihres Coming-outs. Mit unserer Coming-Out Gruppe möchten wir ein Angebot für Frauen* schaffen, die noch vor ihrem Coming-Out stehen. Die Gruppe bietet eine sichere und wertschätzende Umgebung, die ein langsames Herantasten an das Thema ermöglicht und die Frauen in ihrer Identitätsentwicklung stärkt. Zudem möchten

wir den Teilnehmerinnen einen Austausch mit anderen Frauen* ermöglichen, die sich einer ähnlichen Situation befinden, was zur gegenseitigen Unterstützung und Stärkung führen soll. Im Gruppensetting kann offen über Ängste und Verunsicherungen gesprochen werden, da das Coming-out kann eine stressige und herausfordernde Erfahrung sein kann. Die Gruppe bietet einen Raum in dem Frauen* ihre Gedanken und Gefühle teilen können, ohne Angst vor Ablehnung zu haben. Dies kann dazu beitragen, das Selbstwertgefühl zu stärken und das Wohlbefinden zu verbessern.

Workshopreihe für trans* Frauen mit Gewalterfahrung

Trans* Frauen können aufgrund ihrer Geschlechtsidentität mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert sein. Eine eigene Workshopreihe ermöglicht es, auf die besonderen Bedürfnisse, Erfahrungen und Anliegen von trans* Frauen einzugehen. Diese haben möglicherweise Bedenken bezüglich eines sicheren und inklusiven Raums, insbesondere wenn es um Gewalterfahrungen geht. Eine speziell für trans* Frauen ausgerichtete Workshopreihe schafft eine Umgebung, in der sie sich frei äußern und mit Anderen austauschen können. Trans* Frauen, die Gewalterfahrungen gemacht haben, benötigen eine traumasensible Unterstützung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse eingeht. Die Workshopreihe zielt darauf ab, professionelle Hilfe bereitzustellen, die auf die einzigartigen Herausforderungen von trans* Frauen abgestimmt ist, da Gewalterfahrungen das Selbstbewusstsein und die Resilienz von trans* Frauen massiv beeinträchtigen können. Die Workshopreihe konzentriert sich darauf, Empowerment-Strategien zu fördern, um den Teilnehmerinnen zu helfen, ihre Stärken zu erkennen und ihre individuelle Resilienz aufzubauen. Trans* Frauen stehen oft vor Diskriminierung und gesellschaftlichen Vorurteilen, weshalb die Workshopreihe Themen wie soziale Gerechtigkeit und Diversität behandeln

wird, um ein Bewusstsein zu schaffen und eine inklusivere Gesellschaft zu fördern. Eine eigene Workshopreihe ermöglicht es trans* Frauen weiters, eine unterstützende Gemeinschaft aufzubauen. Der gemeinsame Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und Strategien stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert die Integration. Die Workshopreihe wird daher auch gezielt Informationen und Ressourcen zur Gewaltprävention und -bewältigung bereitstellen. Dies ist von entscheidender Bedeutung, um den Teilnehmerinnen die Werkzeuge an die Hand zu geben, um mit den Folgen von Gewalterfahrungen umzugehen und präventive Maßnahmen zu ergreifen. Hier wäre auch ein eigener Abend für Selbstverteidigungskurse angedacht, die in Kooperation mit Wiener Vereinen entstehen könnten.

Die Expertise und Erfahrung unserer Beratungsstelle ermöglichen es uns, eine qualitativ hochwertige Workshopreihe anzubieten, die speziell auf die Bedürfnisse von trans* Frauen zugeschnitten ist. Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahme dazu beitragen wird, das Wohlbefinden und die Lebensqualität von trans* Frauen mit Gewalterfahrungen nachhaltig zu verbessern.

Themenabend für Partner*innen und Angehörige von trans* und nicht-binären Personen

Ziel unseres Themenabends ist es, dass wir in einem gemeinsamen und offenen Setting über Fragen, Sorgen und Unsicherheiten sprechen, welche Partner*innen von trans*identen oder nicht-binär empfindenden Personen beschäftigen. Ein Teil des Abends wird die Wissensvermittlung zu Themen rund um Trans*Identitäten/

Nicht-Binaritäten sein, der zweite Teil dient dem gemeinsamen Austausch und der Vernetzung mit anderen Personen. Themen können sein: Outing des*r Partner*in, positive Beziehungsgestaltung aber auch Herausforderungen, die sich aus der Transidentität/Nichtbinarität des*r Partner*in ergeben.

Trans* Parents Info-Abende

Der Trans* Parents Info-Abend richtet sich an Eltern(teilen) oder Angehörigen von trans*, inter* oder nicht-binären Kindern und Jugendlichen. An diesen Abend soll eine angenehme Atmosphäre entstehen, die es Eltern ermöglicht, Fragen zur Trans*- oder Inter*Identität ihrer Kinder zu stellen. Häufig werden hier erste Informationen zu Personenstandsänderung, dem

diagnostischen Prozess aber auch Hormontherapien oder chirurgische Eingriffe ausgetauscht, und zwar auf einem ganz niederschweligen Niveau. Es geht vor allem darum, den Eltern Fachwissen zu vermitteln, sie bezüglich des Sprachgebrauchs zu sensibilisieren und ihnen Tipps für die Unterstützung ihres Kindes auf den Weg mitzugeben.

Multiplikator*innen-Abend (Pädagog*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen etc.) zum Umgang mit trans* und nichtbinären Kindern und Jugendlichen:

Die COURAGE hat 2023 in Zusammenarbeit mit Berater*innen und trans* und nicht-binären Kindern und Jugendlichen einen Leitfaden erstellt, der als Hilfestellung für Schulen, Behörden, Gesundheitseinrichtungen etc. dienen soll. Ziel ist es, ehemalige Teilnehmer*innen unserer Trans* und Inter* Camps einzuladen und mit ihnen eine Art von Podiumsdiskussion zu veranstalten. Die Jugendlichen können dann Erfahrungen aus ihrer Schulzeit teilen, Wünsche an pädagogisches

Personal formulieren und erklären, was ihnen in ihrem konkreten Schulalltag an Unterstützung gefehlt hat. Dadurch soll ein gemeinsamer Austausch mit den Multiplikator*innen entstehen, um folgende Frage zu beantworten: Wie kann der Lebensraum Schule gestaltet/verändert werden, sodass LGBTIQ* Personen dieselben Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in einem sicheren und akzeptierenden Umfeld haben?

Themenabend Polyamorie (Clemens Hammer)

Nicht nur der Zugang zu Sexualität ändert sich in der Gesellschaft, sondern auch das heteronormative Paarkonstrukt wird immer mehr aufgebrochen. Die Vielfalt von Lebensweisen spiegelt sich durchaus in den Beziehungsformen wider, die Menschen miteinander eingehen. Ein großes Thema hierbei das Konzept der Polyamorie. Dazu wäre ein Workshop sehr wünschenswert, nicht nur für interessierte Menschen, sondern auch für unsere Berater*innen, die sich in diesem Rahmen weiterbilden können. Ein Workshop, der grundlegende Informationen über Polyamorie liefert, Mythen und Missverständnisse klärt, und praktische Ratschläge für Menschen bietet, die polyamore Beziehungen erkunden möchten, wäre ein erster wichtiger Schritt.

Eine weitere Idee wäre eine Podiumsdiskussion mit Expert*innen aus dem Gebiet der Beziehungsformen und Sexualität, um verschiedene Perspektiven zu beleuchten und Fragen aus dem Publikum zu beantworten. Dies bietet auch die Möglichkeit, eigene Geschichten von Menschen in polyamoren Beziehungen in einem geschützten Rahmen zu teilen. Da dieses Thema noch nicht in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist, wäre es ebenso eine Möglichkeit, Vernetzungen und Kennenlernabende für polyamore Menschen, die polyamore Beziehungen suchen oder bereits praktizieren, zu organisieren. Dies soll eine Möglichkeit darstellen, um neue Kontakte in der Community knüpfen zu können.

Asexualität/Aromantik

Ein Themenabend mit dem Ziel, das breite Spektrum der Asexualität und Aromantik aufzuzeigen und die unterschiedlichen Begriffe zu klären. Der Abend soll für mehr Sichtbarkeit von aromantischen und asexuellen Personen sorgen und häufige Vorurteile und Missverständnisse klären. Diskutiert wird auch, welchen Stellenwert sexuelle Praktiken und romantischen

Beziehungen in unserer Gesellschaft haben. Dahingehend ist es auch wichtig, den Unterschied zwischen Asexualität und Abstinenz näher zu beleuchten. AceAro Wien, eine Vereinigung von asexuellen Menschen in Wien, könnte sich in diesem Rahmen eine Kooperation mit der COURAGE vorstellen.

Queer Visions – Mini-Festival für queere Kurzfilme und Videoarbeiten (Nemanja Popadic, Queere Museum, Warme Brüder ...)

Queer Visions ist ein Projekt, das eine kuratierte Auswahl queerer Kurzfilme und Videoarbeiten zusammenbringt und so eine lebendige und integrative Plattform für LGBTQ+-Erzählungen schafft. Ziel dieser filmischen Feier ist es, die reiche Vielfalt der Stimmen innerhalb der queeren Community zu präsentieren und eine Reihe zum Nachdenken anregender, bestärkender und visuell beeindruckender Geschichten zu bieten. Dieses sorgfältig kuratierte filmische Schaufenster wird zur Bühne für vielfältige Erzählungen und fördert so mehr Sichtbarkeit und gegenseitiges Verständnis. Durch die Kunst des Films und der Videokunst trägt das Festival aktiv zum breiteren

Spektrum der LGBTQ+-Erfahrung bei und bietet eine sinnvolle Arena für Dialog, Reflexion und Jubel.

Die Veranstaltung ist als Mini-Festival konzipiert, das in zwei Teile unterteilt ist und an zwei aufeinanderfolgenden Abenden stattfindet. Jeden Abend wird eine kuratierte Auswahl queer-inspirierter Kurzfilme und Videoarbeiten verschiedener Autor*innen präsentiert, gefolgt von einer Podiumsdiskussion, bei der Moderator*innen, Autor*innen, Kritiker*innen und das Publikum die Möglichkeit haben, die in den präsentierten Arbeiten behandelten Themen zu reflektieren und zu diskutieren.

Hierbei handelt es sich um konzeptionelle Initiativen, die nur dann umgesetzt werden können, wenn ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen aufgebracht werden können. Die COURAGE stellt für neue Projekte entsprechende Anträge, um ausreichend finanzielle Mittel zur Umsetzung zu lukrieren. Nicht immer gelingt ein positiver Abschluss. Grundsätzlich hat die Aufrechterhaltung des Kernangebots absolute Priorität.

KONTAKT

COURAGE*Innsbruck

Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck

+43 699 166 166 63

innsbruck@courage-beratung.at

Terminvereinbarung Mo-Do 9:00 bis 15:00 Uhr



COURAGE*
BERATUNGSSTELLEN

courage-beratung.at